

179/61 1753 Dezember 20., Zürich

## Schreiben von Johannes Fries an Beat Fidel Zurlauben betreffend eine verleumderische Denkschrift gegen denselben

---

**B** Bürgermeister Johannes Fries teilt dem Adressaten<sup>1</sup> mit, dass er bei seiner Ankunft an der Legitimations-Tagsatzung<sup>2</sup> in Solothurn die fragliche Denkschrift erhalten hatte, jedoch keine Zeit fand, sie zu lesen. Er hat jedoch bemerkt, dass dieselbe in der eidgenössischen Versammlung zur Beeinflussung des Ambassadors<sup>3</sup> nicht verwendet werden kann. Fries hat das Papier dann an Bannerherr Roll<sup>4</sup> ausgehändigt, um es durch die Hände des Botschaftssekretärs de Vertmont an seine Exzellenz weiterzuleiten. Das dies tatsächlich so ausgeführt worden ist, entnimmt Fries dem Schreiben des Adressaten. Fries ist betroffen, dass der Adressaten derart verleumdet und in seiner Ehre verletzt wird. Er möchte die feigen Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Im Postskriptum bittet Fries den Adressaten um Nachsicht für seinen Mitbürger Holzhalb von Zürich, der einer der drei Unterzeichner der unausgewogenen Denkschrift ist.

---

<sup>1</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>2</sup> Die fragliche Tagsatzung, an der der Ambassador seine Legitimationsschreiben vorlegte, fand vom 3.-5. September 1753 statt, vgl. EA VII/2, 128.

---

<sup>3</sup> Anne-Théodore Chevignard.

---

<sup>4</sup> Franz Viktor Augst von Roll, Venner von Solothurn.

---

AH 179, Bl. 136-137.

Original, in französischer Sprache.

---